

PRESSEMITTEILUNG

Paris, 26. Juli 2018

Ergebnisse 1. Halbjahr 2018

Deutliche Steigerung des Umsatzes im zweiten Quartal Beschleunigung der Strategie

- Internes Wachstum von +4,9% (darin +8,0% in Q2) bei einer Mengensteigerung von +2,4%
- Erhöhung der Preise um +2,5%, verstärkt vorangetrieben im Gleichschritt mit dem Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten
- Währungseffekt von -4,4% im Wesentlichen aufgrund der Abwertung des US-Dollar und verschiedener Währungen in Asien und den Schwellenländern; Auswirkungen der Veränderungen im Konsolidierungskreis von +1,4%
- Steigerung des Betriebsergebnisses bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen von +1,7% (+0,3% real) auf 1.469 Millionen €
- Steigerung des bereinigten Nettoergebnisses um +6,8% sowie des bereinigten Nettoergebnisses, Anteil der Gruppe, um +61,7% insbesondere durch den positiven Einfluss in Höhe von 781 Millionen Euro infolge der Sika-Transaktion
- 13 Akquisitionen für 356 Millionen Euro (ohne Sika)
- Rückkauf von 8,8 Millionen Aktien im ersten Halbjahr 2018
- Bestätigung der Ziele für 2018
- Beschleunigung der Strategie: bis Ende 2019 Veräußerungen mit einem Umsatzaufkommen von mindestens 3 Milliarden Euro, wertschaffende Zukäufe in weiterhin hohem Umfang, Überprüfung der Konzernorganisation

(in Millionen Euro)

	1HJ 2017	1HJ 2018	Veränderung	Veränderung bei vglbaren Bed.
Umsatz	20 409	20 787	1,9%	4,9%
EBITDA	2 071	2 070	0,0%	
Betriebsergebnis	1 465	1 469	0,3%	1,7%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	751	802	6,8%	
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	754	1 219	61,7%	

Kommentar von Pierre-André de Chalendar, Präsident und CEO von Saint-Gobain:

„Im zweiten Quartal kehrten wir in allen unseren Hauptmärkten zu einer guten Entwicklung zurück. Nach einem enttäuschenden ersten Quartal, das in Europa unter einem strengen, die Ergebnisse belastenden Winter gelitten hatte, fiel das zweite Quartal mit Blick auf die Mengen und Preise deutlich erfreulicher aus. Bei anhaltend steigenden Rohstoff- und Energiekosten ist es der Saint-Gobain-Gruppe gelungen, erneut Preiserhöhungen durchzusetzen. Trotz mehrerer temporärer Sondereffekte sind die Ergebnisse im ersten Halbjahr wieder gestiegen. Saint-Gobain bestätigt damit seine Ziele für 2018 und erwartet für das zweite Halbjahr eine Steigerung des Betriebsergebnisses bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen, die deutlich über der im ersten Halbjahr liegt.“

Nachdem mit Sika eine Transaktion mit exzellenten finanziellen Bedingungen vereinbart worden ist, wird die Saint-Gobain-Gruppe die Umsetzung ihrer Strategie verstärkt vorantreiben: Roll-Out eines Veräußerungsprogramms in Höhe von 3 Milliarden Euro Umsatz bis Ende 2019, weitere wertschaffende Zukäufe, Beginn einer Überprüfung der Organisationsstruktur unserer Unternehmensgruppe im Hinblick auf eine stärkere Regionalisierung und mehr Agilität, um das Wachstum zu fördern und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.“

1. Bereinigtes Nettoergebnis ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen und Ergebnis Sika

Operative Performance

Die Saint-Gobain-Gruppe erwirtschaftete im ersten Halbjahr einen Umsatz von 20.787 Millionen Euro. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 bedeutet dies einen Anstieg von +1,9% real, **bei vergleichbaren Bedingungen von +4,9%**. Das interne Wachstum wurde sowohl von den Mengen (+2,4%) als auch von den Preisen (+2,5%) getragen, die in allen Hauptsparten und allen geografischen Gebieten zulegten. Im zweiten Quartal kam es in einem Umfeld weiter steigender Rohstoff- und Energiekosten zu einer Beschleunigung der Preisanhebungen (+3,0%). In Verbindung mit der schwachen Vergleichsbasis im Vorjahr (Cyberattacke im Juni 2017) und einem positiven Kalendereffekt von 1% hat auch das Wachstum in unseren Hauptmärkten zum Anstieg der Mengen im zweiten Quartal (+5,0%) beigetragen. Auf Halbjahressicht gab es einen leicht negativen Kalendereffekt von -0,5%.

Die **Veränderungen im Konsolidierungskreis** trugen mit +1,4% zum Gesamtwachstum bei und umfassten im Wesentlichen die Integration von Gesellschaften in Asien und den Schwellenländern (KIMMCO, Megaflex, Tumelero, Isoroc Polen), in neuen Nischentechnologien oder Dienstleistungen (TekBond, Scotframe, Maris) sowie zur Festigung unserer starken Marktpositionen (Glava, Kirson, Biolink, Wattex, SimTek, ergänzende Zukäufe im Baufachhandel, darunter Per Strand).

Beeinträchtigt wurde das Gesamtwachstum jedoch durch einen negativen **Währungseffekt** in Höhe von -4,4%, insbesondere aufgrund der Abwertung des US-Dollar, des brasilianischen Real, der Kronen in den nordischen Ländern und anderer Währungen in Asien und den Schwellenländern gegenüber dem Euro.

Das Betriebsergebnis der Saint-Gobain-Gruppe blieb real unverändert (+0,3%), bei vergleichbaren Bedingungen ist es um +1,7% gestiegen. **Die Betriebsmarge¹ der Saint-Gobain-Gruppe liegt bei 7,1%** gegenüber 7,2% im ersten Halbjahr 2017.

Nach Hauptsparten

Der Umsatz der **Hauptsparte Innovative Werkstoffe** legte auf vergleichbarer Basis um +6,0% zu. Motor des Wachstums waren die Hochleistungskunststoffe. Die Betriebsmarge der Hauptsparte blieb mit 12,3% unverändert.

- Die Sparte **Flachglas** erzielte im ersten Halbjahr ein internes Wachstum von +3,5%. Die Aktivität Fahrzeugglas legte in allen geografischen Gebieten zu, insbesondere in Asien und den Schwellenländern, und erhöhte weiter ihre Investitionen in Sachanlagen und Innovation. Die von der Bauwirtschaft abhängigen Umsätze wurden durch die Reparaturen an den Floatanlagen in Polen und Rumänien beeinträchtigt. Maßgeblichen Anteil an den Preiserhöhungen in Europa hatte nach wie vor der Bereich Weiterverarbeitungsglas, beim Floatglas stiegen die Preise im geringeren Maße. Asien und die Schwellenländer machten leichte Fortschritte trotz der Abschaltung der Floatglaslinie in Ägypten infolge der Ende April eingetretenen Überschwemmungen und trotz des zehntägigen Streiks der Lkw-Fahrer im Mai in Brasilien. Die Betriebsmarge sank unter dem Einfluss punktueller operativer Probleme auf 8,0%, nach 9,9% im ersten Halbjahr 2017.
- Der Umsatz der Sparte **Hochleistungswerkstoffe** (HPM) erhöhte sich im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen um +9,2%. Dies betraf alle Aktivitäten, insbesondere die „Ceramics“, die außergewöhnlich hohe Absatzmengen bei den Feuerfesterzeugnissen verzeichneten. Alle geografischen Gebiete trugen zum Geschäft bei, mit starken Zuwächsen in Asien und den Schwellenländern, in den USA und Westeuropa. Die Betriebsmarge profitierte von den hohen Verkaufsmengen und erreichte einen neuen Rekord mit 17,3% gegenüber 15,0% im ersten Halbjahr 2017.

Der Umsatz der Hauptsparte **Bauprodukte** stieg im ersten Halbjahr auf vergleichbarer Basis um +6,8%. Die Betriebsmarge lag, beeinträchtigt durch die Aktivität Außengestaltung, bei 8,6% gegenüber 9,3% im ersten Halbjahr 2017.

- Die Aktivität **Innenausbau** erzielte ein internes Wachstum von +7,1% mit einer Verschärfung der Verkaufspreiserhöhungen im ersten Halbjahr (+4,1%) in einem Umfeld nach wie vor steigender Rohstoff- und Energiekosten.

1. Betriebsmarge = Betriebsergebnis / Umsatz

Nach einem Jahresbeginn mit schwierigen Witterungsbedingungen kehrte das Geschäft in Westeuropa im zweiten Quartal wieder zu einem guten Niveau zurück. In Nordamerika setzte sich die gute Entwicklung bei den Preisen fort und die Mengen legten zu. Asien und die Schwellenländer meldeten ein weiterhin starkes Wachstum. Die Betriebsmarge blieb mit 9,9% unverändert. Beeinträchtigt wurde sie durch die schlechten Witterungsverhältnisse im ersten Quartal in Europa und durch die weitere Umstellung von synthetischem auf natürlichen Gips. Gleichzeitig profitierte sie auf Halbjahressicht von der positiven Preis-Kosten-Spanne bei Rohstoffen und Energie.

- Die Aktivität **Außengestaltung** legte bei vergleichbaren Bedingungen um +6,6% zu. Die Produkte für die Außengestaltung in Nordamerika verbesserten sich deutlich bei den Mengen, auch mit Unterstützung einer schwächeren Vergleichsbasis im zweiten Quartal 2017. Nachdem die Verkaufspreise im ersten Quartal unverändert geblieben waren, wurden sie gegen Ende des ersten Halbjahres bei anziehenden Asphalt- und Transportkosten wieder erhöht. Der Bereich Rohrleitungsguss konnte eine Anhebung seiner Verkaufspreise durchsetzen, während die Mengen insgesamt rückläufig blieben. In einem schwierigen Rentabilitätsumfeld setzte der Bereich die Umstrukturierung in den europäischen und chinesischen Werken fort. Die Werkmörtel verzeichneten ein gutes erstes Halbjahr dank des starken Anstiegs im zweiten Quartal, insbesondere in Europa, das unter der schlechten Witterung zu Beginn des Jahres gelitten hatte. Asien und die Schwellenländer setzten insgesamt ihr starkes Wachstum weiter fort, trotz des Streiks der Lkw-Fahrer in Brasilien Ende Mai. Alles in allem verringerte sich die Betriebsmarge trotz einer Verbesserung gegen Ende des ersten Halbjahres auf 7,0%, nach 8,4% im ersten Halbjahr 2017. Grund hierfür ist die Diskrepanz zwischen den Preisen und den Rohstoff- und Energiekosten im Bereich Produkte für die Außengestaltung in den USA.

Der Umsatz der **Hauptsparte Baufachhandel** ist bei vergleichbaren Bedingungen um +3,1% gestiegen. Im zweiten Quartal war er deutlich erhöht, zum Teil unter dem Einfluss eines positiven Kalendereffekts von 1% und der geringeren Vergleichsbasis (Cyberattacke im Juni 2017). Nach einem Jahresbeginn mit sehr ungünstigen Witterungsbedingungen in Europa setzte im zweiten Quartal wieder eine gute Entwicklung ein. Frankreich erholte sich weiter dank des Wachstums sowohl im Neubausektor als auch in der Renovierung. Die nordischen Länder fanden sowohl in Norwegen als auch in Schweden im zweiten Quartal zu einem dynamischen Grundwachstum zurück. Großbritannien verbesserte sich bei einem starkem Preiseffekt und abflauernder Mengenabschwächung und dürfte vom partiellen Aufholen des Rückstands profitieren, der Anfang des Jahres witterungsbedingt entstanden war. Deutschland verzeichnete ein leichtes Wachstum nach einem schwierigen ersten Quartal, während das Geschäft in Brasilien schwach blieb. Die Betriebsmarge blieb mit 2,7% unverändert: Der durch die schlechte Witterung zu Jahresbeginn verursachte Rückstand konnte durch die im zweiten Quartal wieder einsetzende gute Marktentwicklung nicht aufgeholt werden.

Nach großen geografischen Gebieten

- **Frankreich** setzte sein Wachstum im ersten Halbjahr fort (+3,1% bei vergleichbaren Bedingungen) und profitierte dabei von der Rückkehr zu einer guten Entwicklung auf den Märkten des Neubaus und der Renovierung im zweiten Quartal, nach einem Jahresbeginn, der durch die ungünstigen Witterungsbedingungen beeinträchtigt worden war. Die Betriebsmarge erhöhte sich deutlich auf 3,3%, nach 2,5% im ersten Quartal 2017.
- Die **anderen westeuropäischen Länder** erzielten ein Plus von 3,6% im ersten Halbjahr. Sie meldeten ein anhaltend internes Wachstum mit einem deutlichen Anstieg im zweiten Quartal, insbesondere aufgrund der wieder normalen Witterung und eines günstigen Basiseffekts (Cyberattacke im Juni 2017). Die nordischen Länder verzeichneten einen guten Wachstumsrhythmus, sowohl in Norwegen als auch in Schweden. Das interne Wachstum in Großbritannien nahm leicht zu, bei einem starken Preiseffekt, aber auch bei einem Mengenrückgang, der sich jedoch im zweiten Quartal in einem nach wie vor unsicheren Umfeld abschwächte. Deutschland legte im im ersten Halbjahr leicht zu. Die Betriebsmarge der Region verringerte sich unter dem Einfluss der schlechten Witterungsverhältnisse zu Beginn des Jahres auf 5,4%, nach 6,0% im ersten Halbjahr 2017.

- In **Nordamerika** ist der Umsatz bei vergleichbaren Bedingungen um +9,4% gestiegen. Gründe hierfür sind die starke Dynamik auf den Industriemärkten und das anhaltende Wachstum im Bausektor bei einer günstigen Vergleichsbasis. Die Betriebsmarge lag bei 11,1%, nach 11,8% im ersten Halbjahr 2017, mit einer Erhöhung der Verkaufspreise bei den Produkten für die Außengestaltung, die hinter der Kostenentwicklung zurückblieb.
- **Asien und die Schwellenländer** setzten ihre Entwicklung in allen geografischen Gebieten mit einem internen Wachstum von insgesamt +8,2% fort. Im zweiten Quartal lag es bei +9,7%. Lateinamerika legte in allen wichtigen Ländern zu, auch in Brasilien trotz des Streiks im Mai. Asien profitierte von der starken Geschäftsdynamik in Indien. Osteuropa verzeichnete vor allem dank Polen ein gutes Geschäft. Die Betriebsmarge erhöhte sich leicht auf 10,8%, nach 10,7% im ersten Halbjahr 2017.

Analyse der konsolidierten Zahlen des ersten Halbjahres 2018

Die nicht auditierten, konsolidierten Zahlen des ersten Halbjahres 2018 wurden von den Wirtschaftsprüfern eingeschränkt geprüft und vom Verwaltungsrat am 26. Juli 2018 bestätigt.

In Millionen Euro	1.HJ 2017 (A)	1.HJ 2018 (B)	Veränderung % (B)/(A)
Umsatz	20 409	20 787	1,9%
Betriebsergebnis (BE)	1 465	1 469	0,3%
Betriebliche Abschreibungen	606	601	-0,8%
EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)	2 071	2 070	0,0%
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-166	-54	-67,5%
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, Akquisitionsnebenkosten und Earn-Out-Zahlungen	7	-296	n.s.
Operatives Ergebnis	1 306	1 119	-14,3%
Finanzergebnis	-231	392	n.s.
Ertragsteuern	-297	-265	-10,8%
Equity-konsolidierte Gesellschaften	-1	0	n.s.
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	777	1 246	60,4%
Minderheitsanteil	23	27	17,4%
Nettoergebnis der kons. Ges., Anteil der Gruppe	754	1 219	61,7%
Nettogewinn je Aktie² (in €)	1,36	2,23	64,0%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	751	802	6,8%
Bereinigter Nettogewinn¹ je Aktie² (in €)	1,35	1,47	8,9%
Selbstfinanzierung ³	1 407	1 410	0,2%
Selbstfinanzierung ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne⁴	1 410	1 398	-0,9%
Sachinvestitionen ⁵	427	561	31,4%
Freie Selbstfinanzierung⁶	983	837	-14,9%
Finanzinvestitionen	136	1 289	n.s.
Nettoverschuldung der konsolidierten Gesellschaften	6 816	9 294	36,4%

1. Bereinigtes Nettoergebnis: Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen und Ergebnis Sika
2. Errechnet auf Basis der zum 30. Juni in Umlauf befindlichen Aktien (546.918.263 Aktien in 2018 gegenüber 554.424.460 Aktien in 2017)
3. Selbstfinanzierung = Selbstfinanzierung ohne hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen
4. Selbstfinanzierung ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne = (3) abzüglich steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen
5. Sachinvestitionen: Investitionen in Sachanlagen
6. Freie Selbstfinanzierung = (4) abzüglich Sachinvestitionen

Der Umsatz der Saint-Gobain-Gruppe ist auf vergleichbarer Basis um +4,9% gestiegen. Wachstumsträger waren sowohl die Preise (+2,5%) als auch die Mengen (+2,4%). Real erhöhte sich der Umsatz um +1,9% bei einem **Währungseffekt** von -4,4%, der insbesondere auf die Abwertung des US-Dollar, des brasilianischen Real, der Kronen in den nordischen Ländern und anderer Währungen in Asien und den Schwellenländern gegenüber dem Euro zurückzuführen ist. Die **Veränderungen im Konsolidierungskreis** wirkten sich mit +1,4% aus und umfassten im Wesentlichen die Integration von Gesellschaften in Asien und den Schwellenländern (KIMMCO, Megaflex, Tumelero, Isoroc Polen), in neuen Nischentechnologien oder Dienstleistungen (TekBond, Scotframe, Maris) sowie die Festigung unserer starken Marktpositionen (Glava, Kirson, Biolink, Wattex, SimTek, ergänzende Zukäufe im Baufachhandel, darunter Per Strand).

Das Betriebsergebnis blieb real unverändert (+0,3%) und legte bei vergleichbaren Bedingungen um +1,7% zu. Die Betriebsmarge lag bei 7,1% des Umsatzes gegenüber 7,2% im ersten Halbjahr 2017.

Das EBITDA (Betriebsergebnis + betriebliche Abschreibungen) lag unverändert bei 2.070 Millionen Euro, die EBITDA-Marge bei 10,0% des Umsatzes, nach 10,1% im ersten Halbjahr 2017.

Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste sanken auf -54 Millionen Euro nach -166 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2017 durch den Sonderertrag im Zusammenhang mit der Sika-Transaktion und trotz des Anstiegs der Umstrukturierungskosten, die überwiegend den Bereich Rohrleitungsguss betreffen. Die Rückstellung in Höhe von 45 Millionen Euro für die Asbestklagen bei CertainTeed in den USA bleibt unverändert gegenüber den vorherigen Halbjahren.

Die Veräußerungsgewinne und -verluste, die Wertberichtigungen von Anlagebeständen und die Akquisitionsnebenkosten betragen netto -296 Millionen Euro, nach +7 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2017. Im ersten Halbjahr 2018 enthält dieser Posten -267 Millionen Euro an Wertberichtigungen von Anlagebeständen, hauptsächlich im Bereich Rohrleitungsguss, sowie -29 Millionen Euro an Veräußerungsverlusten und Akquisitionsnebenkosten. Das **operative Ergebnis** ist somit um 14,3% auf 1.119 Millionen Euro gesunken.

Das Finanzergebnis betrug +392 Millionen Euro nach -231 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2017. Neben der Verbesserung infolge des gesunkenen Finanzaufwands für die Renten (dank der Beiträge in den Vorjahren) und der Verringerung der Kosten für die Bruttoverschuldung auf 2,5% nach 2,7% zum 30. Juni 2017 profitierte das Finanzergebnis von einem Gewinn in Höhe von 601 Millionen Euro durch die Sika-Transaktion.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 265 Millionen Euro (297 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2017).

Der Steuersatz auf das bereinigte Nettoergebnis lag bei 25%, nach 27% im ersten Halbjahr 2017, im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Steuersatzes in den USA.

Das bereinigte Nettoergebnis (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen und das Ergebnis Sika) stieg um +6,8% auf 802 Millionen Euro.

Das Nettoergebnis, Anteil der Gruppe, erhöhte sich kräftig um +61,7% auf 1.219 Millionen Euro.

Die Sachinvestitionen beliefen sich auf 561 Millionen Euro und entsprechen 2,7% des Umsatzes, nach einer besonders niedrigen Quote von 2,1% im ersten Halbjahr 2017.

Die Selbstfinanzierung blieb unverändert bei 1.410 Millionen Euro (1.407 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2017); vor steuerlichen Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen nicht wiederkehrenden Rückstellungen lag sie bei 1.398 Millionen Euro (1.410 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2017); die freie Selbstfinanzierung verringerte sich um 14,9% auf 837 Millionen Euro (4,0% des Umsatzes gegenüber 4,8% im ersten Halbjahr 2017).

Die Differenz zwischen EBITDA und den Sachinvestitionen verringerte sich um 8,2% auf 1.509 Millionen Euro (1.644 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2017). Sie entspricht 7,3% des Umsatzes (8,1% im ersten Halbjahr 2017).

Der Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen belief sich auf 4.598 Millionen Euro (4.333 Millionen Euro Ende Juni 2017) und stieg damit um einen Tag auf 40 Umsatztage.

Die Finanzinvestitionen beliefen sich auf 1.289 Millionen Euro (gegenüber 136 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2017), darin 933 Millionen Euro aus der Sika-Transaktion (netto, nach Veräußerung von 6,97% der Aktien) und 356 Millionen Euro für gezielte Akquisitionen zur Konsolidierung führender Marktpositionen, insbesondere mit Per Strand in Norwegen (Baufachhandel), zur Entwicklung innovativer Nischen mit Micro Hydraulics Pharma, HyComp und Logli Massimo (Innovative Werkstoffe) und zur Standortgründung in neuen Ländern mit KIMMCO im Dämmstoffbereich in Kuwait (Bauprodukte).

Die Nettoverschuldung erhöhte sich von 6,8 Milliarden Euro auf 9,3 Milliarden Euro zum 30. Juni 2018, insbesondere durch die Sika-Transaktion mit 933 Millionen Euro und durch den im ersten Halbjahr getätigten Rückkauf von Aktien in Höhe von 389 Millionen Euro. Die Nettoverschuldung entspricht 48% des Eigenkapitals (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften), nach 36% zum 30. Juni 2017. **Die Quote „Nettoverschuldung/EBITDA“** liegt bei einer rollierenden Betrachtung der letzten 12 Monate zum 30. Juni 2018 bei 2,2, gegenüber 1,7 zum 30. Juni 2017.

Asbestklagen in den USA

Im ersten Halbjahr 2018 wurden rund 1.300 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht (1.600 im ersten Halbjahr 2017).

Im gleichen Zeitraum wurden 1.500 Klagen durch einen Vergleich geregelt (gegenüber 2.300 im ersten Halbjahr 2017). Damit lag die Zahl der noch anhängigen Klagen zum 30. Juni 2018 bei ca. 34.100, 200 weniger als zum 31. Dezember 2017 (34.300).

Die Gesamtsumme der in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen in den USA belief sich Ende Juni 2018 auf 74 Millionen Dollar, nach 76 Millionen Dollar für das Jahr 2017.

Handlungsprioritäten und Ausblick

Die Saint-Gobain-Gruppe hat sich im ersten Halbjahr 2018 weiterhin auf die Umsetzung ihrer strategischen Prioritäten konzentriert:

- Einsparungen in Höhe von 150 Millionen Euro gegenüber dem ersten Halbjahr 2017;
- 13 Zukäufe im ersten Halbjahr und drei Akquisitionen, die im Juli vor dem Abschluss stehen;
- Rückkauf von 8,8 Millionen Aktien im ersten Halbjahr, eine Beschleunigung gegenüber dem Vorjahr (8,3 Millionen im Gesamtjahr 2017), was dazu beigetragen hat, dass sich die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien Ende Juni 2018 auf 546,9 Millionen verringert hat (gegenüber 554,4 Millionen Aktien Ende Juni 2017).

Die Saint-Gobain-Gruppe dürfte in der zweiten Jahreshälfte weiterhin von einer günstigen Konjunktur profitieren:

- in **Frankreich** anhaltend kräftige Dynamik auf den Märkten des Baus;
- Fortschritte in den **anderen westeuropäischen Ländern** trotz weiter bestehender Ungewissheit in Großbritannien;
- Wachstum in **Nordamerika** sowohl in der Bauwirtschaft als auch in der Industrie;
- gute Dynamik in **Asien und den Schwellenländern**.

Die Saint-Gobain-Gruppe hält an ihren **Handlungsprioritäten für das Gesamtjahr** fest:

- **Fokussierung auf die Verkaufspreise** bei anhaltendem Kostendruck;
- ihr **Sparprogramm** zur Erzielung zusätzlicher Einsparungen in Höhe von rund 300 Millionen Euro auf der Kostenbasis 2017;
- ihr **Sachinvestitionsprogramm** mit einem Umfang von rund 1,7 Milliarden Euro, (ca. 4% des Umsatzes, was im Einklang mit unseren Zielen steht) mit der Fokussierung auf Wachstumsinvestitionen außerhalb Westeuropas, auf die Produktivität (Industrie 4.0) und die Digitalisierung insbesondere im Baufachhandel;
- ihre **F&E-Investitionen** zur Unterstützung ihrer Strategie der Differenzierung und Förderung von Lösungen mit höherem Mehrwert;
- ihre **Konzentration auf das Generieren einer hohen freien Selbstfinanzierung**.

Saint-Gobain hält an seinem Ziel für 2018 fest, einer Steigerung des Betriebsergebnisses bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen, und erwartet für das zweite Halbjahr eine Steigerung bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen, die das erste Halbjahr deutlich übertrifft.

Nachdem mit Sika eine Transaktion mit exzellenten finanziellen Bedingungen vereinbart worden ist, wird die Saint-Gobain-Gruppe die Umsetzung ihrer Strategie verstärkt vorantreiben:

- bis Ende 2019 Forcierung der Veräußerungen mit einem Gesamtumsatz von mindestens 3 Milliarden Euro, was sich mit rund 40 Basispunkten auf die Betriebsmarge positiv auswirken soll;
- weitere wertschaffende Zukäufe, bis 2020 im Durchschnitt in Höhe von mehr als 500 Millionen Euro pro Jahr, mit drei Prioritäten: Asien und die Schwellenländer, neue Nischentechnologien oder Dienstleistungen sowie Festigung unserer starken Marktpositionen;
- Beginn einer Überprüfung der Organisationsstruktur unserer Unternehmensgruppe im Hinblick auf eine stärkere Regionalisierung der Bauaktivitäten, um mehr Marktnähe zu erreichen, agiler zu werden und somit das Wachstum zu fördern, um die neuen Möglichkeiten zu nutzen, die durch unsere Digitalisierungsprogramme entstehen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und gleichzeitig die Synergien zwischen unseren Businesses aufrechtzuerhalten. Die hieraus entstehende neue Organisation wird vor Ende des Jahres 2018 bekanntgegeben. Im Einklang mit unserer Kultur des sozialen Dialogs werden die Arbeitnehmervertretungen darüber auf dem Laufenden gehalten werden.

Finanzagenda

- Umsatz ersten neun Monate 2018: 25. Oktober 2018, nach Börsenschluss.

Kontakte Analysten, Investoren		Pressekontakte	
Vivien Dardel	+33 1 47 62 44 29	Laurence Pernot	+33 1 47 62 30 10
Floriana Michalowska	+33 1 47 62 35 98	Susanne Trabitze	+33 1 47 62 43 25
Christelle Gannage	+33 1 47 62 30 93		

Alle Indikatoren in dieser Mitteilung, die nicht in einer Fußnote definiert sind, werden in den Anmerkungen zu den Geschäftszahlen im Halbjahresbericht (englische Fassung) erklärt, der unter folgendem Link aufgerufen werden kann: <https://www.saint-gobain.com/en/finance/regulated-information/half-yearly-financial-report>

Die Erklärungen zu den Indikatoren finden Sie in den folgenden Anmerkungen:

Selbstfinanzierung / Cash flow from operations	Note 4
Nettoverschuldung / Net debt	Note 9
EBITDA	Note 4
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste / Non-operating costs	Note 4
Betriebsergebnis / Operating income	Note 4
Finanzergebnis / Net financial income (expense)	Note 9
Bereinigtes Nettoergebnis / Recurring net income	Note 4
Operatives Ergebnis / Business income	Note 4

Disclaimer für zukunftsgerichtete Aussagen:

Die Mitteilung enthält Zukunftsaussagen zur Finanzlage, zu den Ergebnissen, den Aktivitäten, zur Strategie und zu den Perspektiven von Saint-Gobain. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „davon ausgehen“, „planen“ oder ähnliche Begriffe. Obwohl diese Zukunftsaussagen nach Meinung von Saint-Gobain zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung auf vernünftigen Hypothesen beruhen, werden die Investoren darauf hingewiesen, dass diese Aussagen keine Garantien für die künftige Performance des Unternehmens geben. Aufgrund einer Reihe von bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, von denen die meisten schwer vorhersehbar sind und im Allgemeinen außerhalb des Einflussbereichs von Saint-Gobain liegen, insbesondere die Risiken, die im Abschnitt „Risikofaktoren“ im Referenzdokument von Saint-Gobain auf der Internetseite www.saint-gobain.com beschrieben sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den geäußerten Erwartungen und Annahmen stark abweichen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind daher mit der entsprechenden Vorsicht zu betrachten. Diese Mitteilung enthält auf die Zukunft bezogene Aussagen, die nur am Tag ihrer Veröffentlichung gegeben sind. Saint-Gobain übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen infolge neuer Erkenntnisse, künftiger Ereignisse oder sonstigem zu ergänzen, zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Diese Mitteilung ist weder ein Kauf- oder Tauschangebot, noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf oder Tausch von Saint-Gobain Aktien oder Wertpapieren

Weitere Informationen unter www.saint-gobain.com